

das Kloster einen Burschen, der außer der Kost jährlich 30 Gr. Lohn bekam. Ihre Amtirung hörte im Jahre 1526 auf, wo sie nach Pforta zurückgingen. In der Klosterrechnung auf 1525/26 (Martini), Gesamtarchiv Weimar Reg. Bb. 3783 heißt es: XIII gr. habenn die beychtvetter von der Pforten auffm heimewege vorzert, als sie iren abschiedt vom closter namen, freitags nach der himelfart Cristi (1526 Mai 11).

— Lieber Iohannes, großmechtiger gunstiger furderer. So uch der achtbare 5 herre doctor Mellerstadt, wie der alde apt zeur Pforten hat die eptischin an alle rechtliche ursach sunder auß widderwillen und abgunst wullen entsetzenn vorgenommen, zcu irkennen geben und gruntlich auß der ursache, das sie die monche nicht hat zcu vorstehern wullen aldo haben, derhalben sie dann die alde eptischynn auch entsatzt, ist zcu besorgen, die weile der apt itzundt wurden, der vor mir vorstehr gewest, von gunst, die er zcu etz- 10 lichen gehabt, die ammacht noch seinem gefallen mocht vorandern und also eynen merglichen irthum infuren und dardurch die eptischin und alle die iren vorhönen, wue solichs oder anders dorch meyne gnedigen hern nicht undergangenn. So horen die bichtvetter doselbist neben etzlichen iunekfrawen nicht uff, die sich noch ammachten senen, sie haben dan die ammacht des closters an sich bracht; darumb allezeit irthum loschst (*sic*) 15 und ein itzliche ammacht begert und ist zcu forchten, das ein eptischin zeur zczeit nicht volmacht irer regirunge habe. Daher die iunekfrawen eins teils vorlassen sich uff die monchem, die sie darzcu weissenn, dan meine gnedigen hern darinn gnediglich sehen und vorschaffen dorch den apt zeur Pforten, das yn yrem gnaden vofaren und gnaden gestiftt die ader ein ander eptischin nicht entsatzt an mergliche ursach unnd besondern 20 bewust und beywesen irer f. g. ader der yren. Ist an uch meyne fruntliche bete, als eins, der des closters standt gerne ym aller besten sche, wullet awern vleiß, als ir dan mechtigk seit zcu thuen, bey meynem gnedigen hern ankerenn, das dem apt solche meynung von meynem gnedigen hern geschreiben und auch der eptischin zcu irkennen geben wurde, das ich ein groß verhoffen trage thuen werth, wil ich meyner willigen und fruntlichenn 25 dinst meyns vermogen gantz willigk sein zcu verdinen. Geschreiben zcu Nymptzschm am sonabent noch Thome anno domini 2c. LXXXVII.

A. williger Albertus Schober zcu Nymptzschenn vorstehr.

Außen Aufschrift: Dem ernthafftigen und woltuchtigen Iohanni N. meyner gnedigen herren von Sachssen obercantzelschreiber, meynem besondern gutten frunde —. 30

431.

1488 Sept. 14.

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 8751. Die beiden SS. der Aussteller (das des A. Schober un-
deutlich) unter Papierdecke unten aufgedrückt.

Gedr.: Husche Magazin 8, 76 ff.

35

Am Sonntag exaltacionis sanete crucis anno domini 2c. im acht unnd achtzigsten iaren haben Heynrich von Geißdorff heuptman zcu Colditz unnd Grymme 2c. von wegen der — fursten — vom Sachßen 2c. mit sampt etzlichen irer gnaden mannen inn der pflege Colditz wohnhaftigk an eynem unnd — er Albrecht Schober mit etzlichen des closters von Nymptzschenn vorbannten unnd der — closteriunekfrawen des gantzen 40